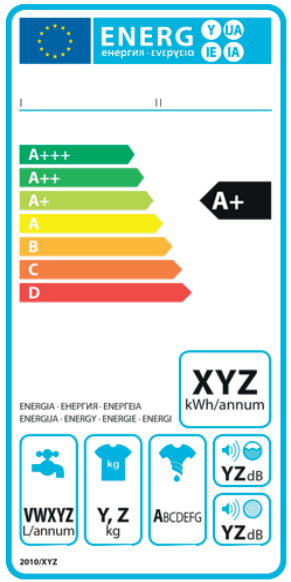
## ENERGIELABEL UND GERÄTEGRÖSSE

Für viele Menschen fällt die private Stromrechnung jedes Jahr zu hoch aus, trotz befolgter Energiespartipps. Ein Grund hierfür sind häufig ineffiziente Haushaltsgeräte mit hohem Stromverbrauch.

Kühl- und Gefriergeräte, Wasch- und Spülmaschinen, Wäschetrockner sowie Fernseher sind Anschaffungen für viele Jahre. Neben einer guten und zuverlässigen Leistung sollen sie vor allem eine lange Lebensdauer haben. Bei vielen Geräten liegen die Betriebskosten in ihrer Lebensdauer deutlich höher als ihr Anschaffungspreis. Ein niedriger Strom- und Wasserverbrauch führt dagegen zu geringeren Betriebskosten und schont zugleich die Umwelt. Deshalb sollten Verbraucher beim Kauf auf Geräte achten, die z. B. strom- und wassersparend arbeiten.




Das **Energielabel** gibt Auskunft über Leistungen, Stromverbräuche, Geräuschpegel und die Größe bzw. das Fassungsvermögen der Geräte. Die Beurteilung erfolgt seit 2011 in Europa je nach Gerätetyp in Klassen von A+++ (am besten) bis D (schlechter). Aufgrund der Energieeffizienzsteigerung in den letzten Jahren befinden sich die meisten Geräte in den Klassen A bis A+++. Doch auch zwischen diesen Klassen gibt es Unterschiede, die beim Kauf beachtet werden sollten: z. B. macht bei einem Kühl- und Gefriergerät ein höherer Verbrauch von nur 100 Kilowattstunden im Jahr in 15 Jahren bereits 400 Euro an zusätzlichen Stromkosten aus.

**Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten**
Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

**Unsere Kooperationspartner**

- Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
- Landesuntersuchungsamt
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht

**Weitere Informationen erhalten Sie unter:**
www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de

**Impressum**
„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz.

Fotos: LUWG, Fotolia.de

© Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG); August 2015

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN

# UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG
# SPARSAME HAUSGERÄTE
(SEPTEMBER 2015)

## GESCHIRRSPÜLMASCHINE

Seit einigen Jahren befinden sich die meisten Spülmaschinen in der Effizienzklasse A++ oder A+++. Sie verbrauchen weniger Wasser und Energie. An dem Label lässt sich neben dem Jahresstromverbrauch im sog. Eco-Programm auch der jährliche Wasserverbrauch bei 280 Spülgängen, die Trocknungseffizienz und der Geräuschpegel während des Betriebs angegeben. Reinigungs- und Trocknungsleistung werden von A bis G beurteilt. Für die Reinigung ist das Erreichen der Leistungsstufe A gesetzlich vorgeschrieben. Es erscheint deshalb keine Beurteilung der Reinigungswirkung mehr auf dem Energielabel. Das Label enthält keine Informationen über die Verbrauchswerte und Leistungen der anderen Spülprogramme. Hierzu einige Tipps:

**Geschirrspülmaschinen**

- Eine Spültemperatur von 50 °C ist ausreichend, um normal verschmutztes Geschirr hygienisch zu reinigen. Bei ggf. anhaftenden Fleischresten sollte die Temperatur 60 °C betragen.
- Geschirrspüler möglichst voll beladen, dabei Berührung der Geschirrteile untereinander vermeiden.
- Der Doppelverbrauch von Multifunktions-Tabs und Salz und/oder Klarspüler schadet zwar nicht dem Geschirr oder der Maschine, ist aber eine unnötige Belastung für die Umwelt und den Geldbeutel.
- Grobe Speisereste vorher entsorgen. Ein Vorspülen mit der Hand ist nicht notwendig.

## WASCHMASCHINE UND TROCKNER

Waschmaschine und Trockner sind für durchschnittlich 15 % des gesamten Stromverbrauchs im Haushalt verantwortlich. Nach Möglichkeit sollte die Wäsche daher an der Luft trocknen, das spart Energie und Geld. Vorsicht bei Sonderangeboten. Ein Marktcheck der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bei 500 **Wäschetrocknern** ergab: Unter den Schnäppchenangeboten fanden sich vor allem Wäschetrockner der schlechteren Energieeffizienzklasse B oder C. Dabei lassen sich mit einem effizienten Trockner (A++) im Jahr bis zu 90 Euro an Stromkosten im Vergleich zu Trocknern der Energieeffizienzklasse C sparen. Handelsübliche **Waschmaschinen** sind nicht schlechter als A+ gekennzeichnet. Weitere Tipps:

**Waschmaschinen/Trockner**

- Schon bei 20 – 40 °C wird normale Wäsche sauber. Im Vergleich zu einem 60 °C-Programm kann dabei bis zu 50 % Energie eingespart werden.
- Wenn die Maschine voll beladen ist, arbeitet sie am effizientesten. Aber überladen Sie sie nicht. Wenn Sie z. B. zweimal die halbe Menge trocknen, verbraucht das etwa ein Drittel mehr Strom als einmal bei voller Beladung.
- Modelle mit 1.600 Umdrehungen pro Minute schleudern bis zu zehn Prozent mehr Wasser aus den Textilien als Geräte mit 1.200 Touren. Das spart Energie und Zeit beim anschließenden Trocknen.
- Den Trockenraum gut belüften. Bis zu 35 % der Restfeuchte entweicht – Schimmelbildung droht.

Weitere Informationen unter
**www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de**

## KÜHL- UND GEFRIERSCHRÄNKE

Bis zu 20 % des in Haushalten verbrauchten Stroms geht auf Kühl- und Gefriergeräte zurück. Neuere Modelle verbrauchen gegenüber älteren um bis zu 75 % weniger Energie. Im Jahr 2011 wurde die Bestmarke A++ daher um die Energieklasse A+++ erweitert, um die Top-Sparer hervorzuheben. Zusätzlich zeigt eine Milchtüte das Kühlvolumen an, eine Schneeflocke das Gefriervolumen und ein Lautsprecher den Geräuschpegel. Seit Mitte 2012 dürfen Kühlgeräte, deren Energieklasse schlechter als A+ ist, nicht mehr neu in den Handel kommen.

**Kühl- und Gefriergeräte**

- Achten Sie beim Neukauf auf die tatsächlich benötigte Gerätegröße. Jeder Liter Nutzinhalt kostet Strom. Ein gut gefüllter Kühlschrank benötigt weniger Strom als ein leerer.
- Stellen Sie Kühl- und Gefriergeräte möglichst in kühler Umgebung und nicht neben Wärmequellen wie Herd oder Spülmaschine auf.
- Stellen Sie den Kühlschrank nicht zu kalt ein. Für den Kühlbereich reichen 7 °C aus. Jedes Grad mehr benötigt etwa 6 % mehr Strom.

**FERNSEHER** werden immer größer. Unterschiedliche Technologien erschweren oft den Durchblick – mit Folgen für den Stromverbrauch. Wer seinen Geldbeutel schonen möchte, sollte sich für eine kleinere Bildschirmdiagonale entscheiden, da der Stromverbrauch mit der Größe des Gerätes zunimmt. Effiziente Fernseher mit 1 Meter Bildschirmdiagonale kommen schon mit etwa 70 Watt aus. Ein Unterschied von 100 Watt eines Fernsehers, der vier Stunden pro Tag läuft, bedeutet eine jährliche Ersparnis von rund 40 Euro an Stromkosten.